



## Nie aufgeben. Weibliche Genitalverstümmelung für immer beenden. Ihre Projektpatenschaft.

### Liebe UNICEF Freunde

Erschauern auch Sie immer wieder aufs Neue bei der Vorstellung, was eine Genitalverstümmelung für die betroffenen Mädchen und Frauen in der Realität bedeutet? Wie folgenschwer die körperlichen und seelischen Wunden sind, die sie davontragen? Es braucht gute Nerven für die unfassbaren Bilder im Kopf. Eine, die die grauenvolle Menschenrechtsverletzung am eigenen Körper erlebt hat, ist die 28-jährige Aissata aus der guineischen Stadt Sangarédi (Region Boké).

**«Ich wurde als achtjähriges Mädchen an den Genitalien beschnitten», blickt Aissata zurück. «So war es in meinem Umfeld üblich.»**

Erst als Aissata später ihr erstes Kind gebar und es Komplikationen gab, wurden ihr die weitreichenden Konsequenzen des Übergriffs bewusst. Keine Frage, dass sie ihre eigenen Töchter vor einem solchen Trauma schützen würde. Darüber hinaus beschloss die willensstarke Frau, deren Namen Aissata übrigens «die Lebendige» bedeutet, sich selbst nicht lebenslang als Opfer zu sehen.

**Vielmehr will sie aktiv Veränderungen anschieben – mit der Vision einer Gesellschaft vor Augen, in der es keine einzige Genitalverstümmelung mehr gibt.** So leitet Aissata heute einen lokalen Mädchenverein und ist Vorbild für viele Jugendliche und junge Frauen. Gemeinsam mit ihnen kämpft sie für die Abschaffung der schädlichen Praktik. Dies ist nach wie vor dringend notwendig, denn landesweit sind in Guinea immer noch rund 95 Prozent aller Frauen zwischen 15 und 49 Jahren beschnitten. «Wir sensibilisieren die Bevölkerung durch Hausbesuche, führen Aufklärungsgespräche und organisieren öffentliche Info-Veranstaltungen», erläutert Aissata. **Sie fügt an, dass sich dadurch nicht nur die Fälle weiblicher Genitalverstümmelung, sondern auch Kinderehen und Vergewaltigungen in Sangarédi merklich verringert hätten.**

*«Wir sensibilisieren die Bevölkerung durch Hausbesuche, führen Aufklärungsgespräche und organisieren öffentliche Veranstaltungen. Dank unseren Aktivitäten gibt es jetzt weniger Genitalverstümmelungen, Kinderheiraten und Vergewaltigungen.»*

Aissata, 28 Jahre, Mädchenclub-Leiterin aus der Region Boké, Guinea

Möglich war dies vor allem dank der UNICEF Projektpatenschaften. Die Massnahmen konzentrieren sich auf 645 Dörfer in den Regionen Boké, Kindia und Conakry. Bis 2027 sollen dort insgesamt 82 800 Mädchen zwischen 0 und 14 Jahren vor der Genitalverstümmelung bewahrt und 60 Prozent der Mädchen, die wie Aissata bereits beschnitten wurden, angemessen versorgt werden. Hierfür werden insbesondere gemeindebasierte Gruppen zur Stärkung des Kinderschutzes ausgebaut und innerhalb der lokalen Bevölkerung das Verständnis für Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit stärker verankert. Agentinnen und Agenten des Wandels wie Aissata und ihre Mädchengruppe spielen dabei eine führende Rolle.

**Ausschlaggebend für den Erfolg sind auch Sie als Projektpatin oder Projektpate.** Zwischen Oktober 2024 und März 2025 ermöglichte Ihre Projektpatenschaft in Boké, Kindia und Conakry wichtige Fortschritte **für die Würde und Unversehrtheit der Frauen:**



**71 Mädchengruppen** wurden in ihren Aktivitäten bestärkt und mit Informationsmaterialien für die Aufklärungsarbeit ausgestattet. **84 Frauengruppen** erhielten ebenfalls Informationsmaterial. Sie organisierten fast **600 Aufklärungstreffen** und erreichten gegen **14 000 Frauen und Mädchen**.



**50 religiöse Führer und 35 Gesundheitsfachpersonen** postulierten im Rahmen von Predigten und Elternberatungsgesprächen die Beendigung der weiblichen Genitalverstümmelung.



**661 Mädchen** konnten vor der Genitalverstümmelung und **713 Mädchen** vor einer Kinderehe bewahrt werden. In der Hauptstadt Conakry wurden **20 lokale Akteurinnen** aus der Zivilgesellschaft befähigt, die Sensibilisierungsaktivitäten des staatlichen Kinderschutzsystems zu verstärken.

**Insgesamt wurden im Rahmen dieses Programms in den letzten sechs Monaten 182 531 Menschen erreicht, darunter 106 794 Frauen und Mädchen.** Sie sehen: als Projektpatin oder Projektpate sind Sie tragende Säulen für viele positive Veränderungen. Nicht zuletzt können dank Ihrer Unterstützung Anlässe stattfinden, die auf unterhaltsame Art zentrale Botschaften vermitteln. Am 6. Februar, dem internationalen Tag der Nulltoleranz gegenüber der weiblichen Genitalverstümmelung, trat zum Beispiel in Conakry die junge Akrobatikgruppe Circus Baobab live auf. Dies kam in der Bevölkerung sehr gut an.

Herzlichen Dank für Ihren wertvollen Beitrag.

Freundliche Grüsse  
UNICEF Schweiz und Liechtenstein



**Athena Parzefall**  
Programmverantwortliche  
Kinderschutz



© UNICEF/Guinea



© UNICEF/Guinea

Mädchen und Frauen sind die Haupt-Agentinnen des Wandels. Bei Hausbesuchen und an Gruppentreffen reden sie offen über weibliche Genitalverstümmelung und thematisieren, wie diese gemeinsam abgeschafft werden kann.



Danke für  
Ihre  
Spende.

→ **UNICEF** ist das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. Seit mehr als 75 Jahren setzen wir uns weltweit für das Überleben und Wohlergehen von Kindern ein. [unicef.ch](https://www.unicef.ch)